

Tour de France Newsletter, Nr. 5-2010, 29. April 2010

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen.

Wenn Ihr diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail an mich: [unsubscribe](#). Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc..

Parties in München Kinder, wie die Zeit vergeht! Wir feiern am Freitag, den 7. Mai 10 Jahre TOUR DE FRANCE in München. Live mit dabei sind aus Paris **PRINCES CHAMEAUX** und aus München, das junge Frauenduo **Tuó**. Dazu werden euch fünf DJs auf zwei Floors musikalisch verwöhnen. Neben den Stammkräften Mikael Bourdon und meiner Wenigkeit sind aktiv: DJ Y alias Jean-Yves, Christian Berst und die in Amsterdam lebende Francokanadierin DJane Natashka. Der grosse Dancefloor in der Mufathalle, Rock/Pop, Alternative, Oldies, Frechn Regaae, Rai der kleinere Floor im Ampere Electro, House, _HipHop, Disco, Freistil.

Saarbrücken: diesen Monat bin ich auch wieder beim Bühnenfestival „Perspectives“ zu Gast. Nachdem ich 2009 schon die Abschlussdisco dort bestritten habe, gibt es dieses Jahr am 28. Mai eine Neuauflage in der Buswerkstatt.

Liebe Grüsse et à bientôt

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

1. Termine TOUR DE France
2. Die LeTour-Sampler.
3. 10 Jahre TOUR DE France in München
4. Franzosen-Acts live: Stereo Total, Manu Kachté, Sophie Hunger, Yann Tiersen, u.a.
5. Französische und francophone CDs: Françoise Hardy, Gotan Project, The Rodeo, Cocoon, Victor Démé, u.a.
6. Printemps de Bourges 2010, Festivalbericht
7. Verlosung: zwei CDs von Françoise Hardy
8. DVD-Tipp: “Wenn wir zusammen sind” von Lorraine Lévy, Frankreich 2008

9. Playlist

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz).

Andere Städte wie Düsseldorf, Saarbrücken oder Frankfurt, stehen ebenfalls regelmässig auf dem Tour-Programm.

Wer die Tour de France buchen/booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Freitag, 7. Mai 2010, München, Muffathalle All Area: 10 Jahre TOUR DE FRANCE, 3 Dancefloors mit 4 DJs und Livebands Princes Chameaux (Paris) und Tuó (München), Beginn: 21 Uhr, Einlass: 20 Uhr.

Mittwoch, 12. Mai 2010, Düsseldorf, Zakk, Etappe 6, 22 Uhr

Freitag, 28. Mai 2010, Saarbrücken, Buswerkstatt, 22.30 Uhr (im Rahmen des Festivals Perspectives)

Samstag, 29. Mai 2010, Berlin, Roter Salon, Etappe 73, 23 Uhr

Freitag, 4. Juni 2010, München, Ampere, Etappe 121, 22 Uhr

Freitag, 25. Juni 2010, Berlin, Roter Salon, Etappe 74, 23 Uhr (statt Samstag, 26. Juni)!!!!

Freitag, 2. Juli 2010, München, Ampere, Etappe 122, 22 Uhr

Samstag, 10. Juli 2010, Freiburg, Zeltmusikfestival, 22 Uhr

Montag, 12. Juli 2010, Konstanz, Neuwerkkantine (Relaxes Clubbing)

Samstag, 31. Juli 2010, Berlin, Roter Salon, Etappe 75, 23 Uhr

02 LeTour 1- 4, die CD-Sampler

Zur Tour de France gibt es inzwischen vier Sampler unter dem Titel LeTour

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemets d`Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d, Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Auf Vol 4 Stücke von Benjamin Biolay, Boogalox, Olivier Libaux, Dionysos, Renan Luce, Electrique, u.a. Das komplette Tracklisting aller vier CDs findet Ihr auf www.localmedia.com und auf www.le-tour.net.

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: All!ve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

In Berlin gibt es die Sampler u.a. bei Scratch Records (Zossener Strasse), in München im Resonanz (Baldeplatz), im Optimal (Kolosseumstr.) und im Shirokko (Ledererstrasse) zu kaufen.

Achtung: Wie bekannt ist LeTour 1 seit längerer Zeit ausverkauft. Es sieht aber nun gut aus, dass wir die Platte in Kürze wiederveröffentlichen können. Allerdings machen uns diverse Plattenfirmen erhebliche Probleme und rücken die Rechte nicht mehr heraus. 12 der 15 Titel sind im Moment geklärt; an den letzten drei Stücken arbeiten wird noch.

Ebenfalls in Arbeit ist LeTour 5. Der Sampler soll im Sommer erscheinen. Auch hier dauert die Rechteklärung noch an, da sich einige Plattenfirmen alles andere als kooperativ verhalten. Wir sind aber guter Dinge, dass wir trotz aller Hindernisse einen tollen neuen Sampler zusammenbekommen.

03 10 Jahre TOUR DE FRANCE in München

Club 2, M94,5, Institut Français und Munich-French-Connection präsentieren:

10 JAHRE TOUR DE FRANCE

Freitag, 07. Mai 2010

Ort: Muffatalle, Ampere & Café Muffathalle

Live: Princes Chameaux (Paris) und Tuó (München)

DJs: Thomas Bohnet und Mikael Bourdon. Special Guests DJ Christian Berst und DJ Y alias JY. Very Special Guest: DJane Natashka (Amsterdam/Montreal)

Beginn: 21 Uhr, Einlass: 20 Uhr

VVK: 8 EUR/AK 10 EUR

Tickets gibt's unter www.club2.de, www.tickentonline.de, www.muffatwerk.de

Muffathalle: Livebands Princes Chameaux und Tuó. Danach Disco Rock/Pop/French Reggae/Ska/indie/World & Co mit DJs Christian Berst und Thomas Bohnet

Ampere: Electro, French, Rap, House, Bastard Beats mit den DJs Y alias JY und Mikael Bourdon

MuffatCafé: Lounge Music ein Special French Mashup Set By DJ Y alias JY

Fast schon Tradition ist es, dass wir einmal im Jahr die Tour de France in München ganz gross feiern. Die Party findet dann nicht nur im Clubraum Ampere des Muffatwerks sondern auch in der Muffathalle und im Muffat-Café statt. Und dieses Mal feiern wir auch noch unser 10jähriges Jubiläum: Am Freitag, den 7. Mai ist es soweit.

Es wird 3 Dancefloors geben, auf denen insgesamt 5 Djs französische und frankophone Musik

auflegen werden.

Dazu gibt es wie jedes Jahr 2 internationale Live-Acts, die in der grossen Halle auftreten. 2007 waren die kanadischen Dobacarclo und die Münchner Les Fleurs de Fouxi (der erste öffentliche Auftritt der Münchner Sängerin, die gerade mit Françoise Hardy für Furroe sorgt) zu Gast, 2008 die Pariser Karpatt und Berner Fiji, 2009 die Pariser Princes Chameaux und die englischen The Lovers.

Die Pariser Princes Chameaux hinterliessen 2009 einen derart guten Eindruck, dass wir die Band auch für unser grosses Jubiläum eingeladen haben. Vor den Parisern sind die beiden jungen Folkmädels von Tuó zu sehen; die zur Zeit vielleicht interessanteste, neue Band der Münchner Szene.

Den Eintrittspreis für den Abend halten wir trotz grossen Aufwands bewusst niedrig. Die Karten kosten im Vorverkauf 8 Euro, an der Abendkasse 10 Euro.

04 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Bureaus Export (Exportbüro für französische Musik): www.french-music.org/concerts

Dominique A, Naim Amor

Sein jüngstes, auch schon achtens Album „La musique“ wurde in Frankreich über den grünen Klee gelobt und war einigen Kritikern sein bislang bestes Werk. Live ist Dominique A mit seinen ausgeklügelten Solokonzerten immer sehenswert. Mit dabei ist der in US-amerikanischen Tucson lebende, in Frankreich geborene Songwriter Naim Amor –der Gatte der Chanteuse Marianne Dissard. Im Anschluss laden die beiden Kölner Macher von Le Pop zum Tanz.

29.04. Frankfurt, Brotfabrik

30.04. CH-Bulle, Ebulliton

Fiji

Das sympathische Electro-Pop-Trio aus Bern, mal englisch, mal italienisch, mal französisch singend.

Guter Liveact. Auf ihrer Seite ist ihr neues Video zu sehen. Mehr unter www.fjiband.ch

30.04. CH-Bern, ONO

14.05. CH-Zürich, Exil

02.07. CH-Aarau, Chrutwäje Open Air

16.07. CH-Fribourg, Jazz Parade

Emily Loizeau

Grade erst habe ich die 35jährige Sängerin wieder mal in Bourges live gesehen (siehe auch Festivalbericht). Die Frau ist grosse Klasse. Mehr unter www.emilyloizeau.fr

01.05. CH-Zürich, Moods

Victor Demé

Victor Démé ist eine der Entdeckungen der Weltmusikszene!! Und das hier ein grossartiges afrikanisches Album zwischen Afro, Latin, Blues und Folk des Musikers aus Burkina Faso. Sein spätes Debütalbum war 2008 in Frankreich ein Hit und wurde 2009 auch bei uns veröffentlicht. Gerade erscheint mit „Deli“ sein zweites Album Siehe auch CD-Tipps.

www.myspace.com/victordeme

01.05. Köln, Ruhrtriennale

Yann Tiersen

Bekannt wurde der Bretone mit seinen verspielten Filmsounds (Amélie). Inzwischen ist Yann Tiersen wesentlich geworden, was für meinen Geschmack auch seinen Reiz hat. Jüngst ist die EP „Palestine“ veröffentlicht worden. Das neue Album „Dust Lane“ wird im September bei Mute erscheinen. Mehr unter www.yanntiersen.com

01.05. CH-Basel, Kaserne
02.05. CH-Bern, Reitschule
03.05. CH-Zürich, X-tra
04.05. Dresden, Beatpol
05.05. Köln, Luxor
06.05. Nürnberg, Hirsch
09.05. München, Atomic
11.05. Hamburg, Uebel & Gefährlich
13.05. Berlin, Festsaal Kreuzberg

Hindi Zahra

Die in Paris lebende Marokkanerin hat gerade auf Blue Note ihr Debütalbum „Handmade“ veröffentlicht und ist nun erstmals auf Tour in Deutschland.

06.05. Köln, Studio 672
07.05. Frankfurt, Nachtleben
08.05. Mühlheim/Ruhr, Ringlokschuppen (Funkhaus Europa Party)

Stereo Total

Gerade ist mit „Baby Ouh!“ beim Münchner Label Disko B das neue Album des in Berlin lebenden französischen Duos erschienen.

06.05. Dresden, Scheune
07.05. Leipzig, Conne Island
08.05. Nürnberg, K 4
09.05. A-Linz, Posthof
12.05. München, Feuerwerk
13.05. CH-Zürich, Mascotte
14.05. Stuttgart, Wagenhallen
15.05. Köln, Gebäude 9
16.05. Frankfurt, Mousonturm
20.05. Düsseldorf, Zakk
22.05. Hamburg, Übel&Gefährlich
29.05. Berlin-Lido
11.06. Weinheim, Café Central

Royal Spleen

Einziges Deutschland-Konzert der Band aus Dijon. Mehr unter <http://www.myspace.com/royalspleenn>

15.05. Höhr-Grenzhausen, Tenne

Manu Katché

Der französische Jazz-Drummer mit Band auf Tour. Siehe auch CD-Tipps.

15.05. Braunschweig, City Jazz Nights
26.05. München, Muffathalle
27.05. Berlin, Babylon
28.05. Dortmund, Domicil
29.05. Hamburg, Elb Jazz
+Festivalauftritte im Sommer

The Rodeo

The Rodeo ist das alter ego der jungen französischen Songwrtlerin Dorothee Hannequin, die nach zwei EPs nun mit dem Album „Music Maelstroem“ debütiert. Madame legt dabei einen geschmackvollen, englisch gesungenen Mix aus Americana und Blues, Folk, Country und Pop vor. Siehe auch CD-Tipps.

www.mysapce.com/iamtherodeo

- 16.05. Hamburg, Kampnagel
- 17.05. Darmstadt, Centralstation
- 18.05. Karlsruhe, Tollhaus
- 19.05. München, Ampere

Sophie Hunger

Die gefeierte Schweizer Songwrtlerin Sophie Hunger veröffentlichte gerade ihr zweites Album „1984“. Live ist die 26jährige gebürtige Bernerin eine echte Sensation. Dort überzeugt sie nicht nur als Sängerin zwischen Chanson, Folksong und Pop sondern auch als Pianistin und Gitarristin. Begleitet von einer vierköpfigen Band.

- 17.05. Frankfurt, Mousonturm
- 18.05. Leipzig, Moritzbastei
- 22.05. Bremen, Schlachthof
- 23.05. Köln, Gloria
- 27.05. Berlin, Astra
- 29.05. Ulm, Ulmer Zelt Festival

Gotan Project

„Tango 3.0“ heisst das neue Album des Elektro-Tango-Projektes Gotan Project. Siehe auch CD-Tipps.

- 21.05. München, Tonhalle
- 22.05. Berlin, Tempodrom

Saarbrücken, Perspectives, 21.-29.05.2010

Während des bekannten Theaterfestivals finden auch regelmässig Konzerte mit französischen Bands statt. Das genaue Programm folgt im nächsten Newsletter.

- 21.05. Santa Macairo Orkestar, Festivalclub (freier Eintritt)
- 22.05. 17 Hippies, Eröffnungskonzert, St. Johanner Markt (freier Eintritt)
- 23.05. Whiskeybaba
- 24.05. Flying Orkestar, Fanfare, St. Johanner Markt (freier Eintritt)
- 25.05. La Gargote
- 26.05. Claire Denamur, Guilam
- 27.05. La Maison Tellier
- 28.05. Party Tour de France mit DJ Thomas Bohnet,
- 29.05. Princes Chameaux
(Pass für alle Konzerte und Disco, EUR 25,00)

Arthur H

Einziges Deutschland-Konzert des französischen Chanson-Pop-Stars. Arthur H ist der Sohn der Rocklegende Higelin und live richtig gut. Mit „Mystic Rumba“ kam gerade eine Best-Of-CD auf den Markt, auf der er seine Hits in abgespeckten Versionen, nur mit Piano spielt. Absolut empfehlenswert. Hingehen, wenn ihr in Berlin wohnt.

- 25.05. Berlin, Admiralspalast Studio

05 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Album des Monats:

Françoise Hardy: La pluie sans parapluie (EMI)

Eine kleine Sensation: Tour de France-Fans kennen die Münchner Schauspielerinnen Nanette Kurz alias Les Fleurs de Foux. War doch eines ihrer Stücke auf der amazon-Version von LeTour3 und absolvierte sie ihren ersten öffentlichen Liveauftritt bei unserer grossen TDF-Party in der Muffathalle 2007. Nun hat niemand geringeres als die grosse Françoise Hardy ein Stück von Nanette eingespielt, das auf ihrer neuen CD „La pluie sans parapluie“ zu finden ist. Dem nicht genug, heisst das neue Werk der French-Pop-Ikone auch noch nach dem Titel der Münchner Sängerin. Gratulation, Foux!

Vier Jahre nach ihrem letzten Werk „Parenthèses“ gibt es nun endlich ein neues Album der Hardy. Der vorab veröffentlichte Song, das melancholische „Noir sur blanc“, mit dem die Hardy ins Album einsteigt, hat nicht zuviel versprochen. Nach dem hübschen Werk voller Duette von 2006 ist auch „La pluie sans parapluie“ eine tolle Sache geworden. In dessen Zentrum steht die wunderschöne Ballade „La pluie sans parapluie“, die sich die 56jährige von Fleur de Foux geliehen hat.

Mitgeholfen haben bei den meist von Françoise Hardy betexteten Songs auch andere französische Songwriter, allen voran Produzent Alain Lubrano, Popstar Calogero und Thierry Stremler, der schon früher für die Hardy geschrieben hat. Die wunderbare Sängerin La Grande Sophie hat ihr „Mister“ gegeben, der Mann mit den Segelohren Arthur H „Les Mots S`envolent“ und Jean-Louis Murat hat das englisch gesungene „Memory Divine“ beige-steuert. Wo der erwähnte Titelsong sehr ruhig ist, steht am anderen Ende der Skala mein Lieblingstitel „Champ D'honneur“: ein flotter Popsong mit schrammeligen Akustikgitarren. Ebenfalls poppig: „Je ne vous aime pas“. Melancholischer ist der Beitrag des britischen Songwriters Ben Christopher („Esquives“) und der letzte Song „Les mots s`envolent“. Sehr schöne Platte.

Victor Démé: Deli (Naive/Indigo)

Der 48jährige Musiker aus Burkina Faso war 2008 die Entdeckung in der französischen Weltmusikszene. Sein erstes selbstbetitelt Album wurde damals zurecht abgefeiert. Victor Démé, der eigentlich von Berufs wegen Schneider ist, brauchte 30 Jahre um dieses sensationelle Album aufzunehmen. Vorher spielte er in diversen Bands, sang neben eigenen selbstgeschriebenen Stücken auch die Lieder der Stars Salif Keita und Mory Kanté. 2005 lernten ihn zwei westliche Journalisten und Clubbetreiber kennen, die so von seinen Liedern angetan waren, dass sie für ihn eigens das Label Chapa Blues gründeten. Sie richteten ihm ein einfaches 16-Spur-Studio ein, wo innerhalb von zwei Jahren diese ersten 14 Songs entstanden sind. Herausgekommen ist ein im positivsten Sinne einfaches Album mit fantastischen Songs, die mal an kubanische Rhythmen angelehnt sind, mal im Blueschema daherkommen oder afrikanisches transportieren. Mir persönlich gefiel damals die träge Folk-Blues-Nummer „Djon maya“ am besten, aber auch der Rest liess einen gelegentlich sprachlos zurück. „Deli“ heisst nun das zweite Werk dessen Songs wie schon beim Debüt Folk und Blues atmen, afrikanisches mit karibischem verbinden, auch mal Salsa und Flamenco zitieren. Der Überraschungseffekt des Debüts ist nicht mehr da. Dennoch haben Tracks wie „Deén Wolo Mouso“, „Mék Déen“ mit seinem Akkordeon oder das bluesige „Maa Gaafora“ nichts vom Charme des Erstlings eingebüsst.

Gotan Project: Tango 3.0 (Ya Basta/Universal)

Das neue Album des Elektro-Tango-Projektes. Ich bin kein so grosser Fan der Band, was damit zusammenhängt, dass ich die Band gleich nach dem ersten hochgelobten Album vor acht Jahren in Bourges live gesehen habe und damals doch sehr enttäuscht war von den für meine Ohren sehr plumpen elektronischen Beats, die hier verwurstet wurden. Überhaupt fehlte mir ein bisschen die Variabilität, die Vielseitigkeit. Allzuoft wurde da doch nach „Schema F“ gearbeitet und einfach die immer selben Elektrobeats unter den Tango geschmuggelt. Nun gut; ich hatte mir damals bei all den Lobeshymnen auch mehr erwartet. „Tango 3.0“ gefällt mir eigenartigerweise nun besser als das Debütalbum, was nicht nur am Kinderchor in „Rayuela“ liegt. Irgendwie ist das vielseitiger geworden? - Ganz schöne Platte finde ich....

The Rodeo: Music Maelstroem (Naive/Indigo)

Die Sehnsucht nach der Weite der USA scheint auch in Frankreich zur Zeit grösser denn. Wie liesse sich sonst das gegenwärtig besonders starke Interesse französischer Acts an Americana, Folk & Country anders deute? Moriarty, Naim Amor, Marianne Dissard, Cocoon und jetzt auch The Rodeo, das alter ego der jungen französischen Songwrtlerin Dorothée Hannequin, die nach zwei EPs nun mit dem Album „Music Maelstroem“ debütiert. Madame legt dabei einen geschmackvollen, englisch gesungenen Mix aus Americana und Blues, Folk, Country und Pop vor. Mit Ukulele, Örgelchen, Geige, Gitarren und Flöte wurde hier zudem fein instrumentiert, produziert von Stuart Sikes, der auch schon mit Cat Power gearbeitet hat. Der Song „On The Radio“ hat dabei sogar das Zeug zum kleinen Hit, wie jenes „Jimmy“ von Moriarty. Auch der Rest des Albums hält den Standard. So etwa das ruhige „My Ode To You“, das schunkelnde „Hand Shadow, das flotte, zum Fingerschnippen einladende „Love Is Not On The Corner“ oder „Little Soldier“, dessen Fiddle Countryfeeling verspritzt. Angeblich ist ja auch das legendäre Countryalbum der Byrds „Sweethearts Of The Rodeo“ eines ihrer Lieblingsplatten. Den Namen The Rodeo habe sie allerdings angenommen, weil sich der aus ihrem Vornamen bilden lasse, kann man im Presseinfo lesen.

Cocoon: Back To Panda Mountains (Sober & Gentle/Al!ve)

Nachdem das hübsche Debütalbum des französischen Duos mit dem Titel „My Friends All Died In A Plane Crash“ im Frühjahr 2009 bei uns veröffentlicht worden ist, folgt nun ein Livealbum samt DVD. Aufgenommen bei einem Konzert in der „La Cooperativa de Mai“ in ihrer Heimatstadt Clermont-Ferrand zeigen sich Cocoon von ihrer allerbesten Seite. Unter dem stürmischen Applaus des Publikums spielt man diesen wunderbaren englisch gesungenen Neo-Folk, der mal an die Kings Of Convenience oder Turin Brakes oder an die formidablen schottischen Belle And Sebastian erinnert, mal auch Americana zitiert, wie das die Pariser Moriarty machen. Stücke wie „Hummingbird“ oder „Vultures“ sind wunderbare Kleinode, die Single „On my way“ ist ebenso fein wie „Seesaw“ oder „Owls“ im Ohr hängen bleiben. Hübsch ist auch der manchmal zweistimmige, charmante Gesang mit leichtem Akzent. Begleitet werden die Beiden von vier weiteren Musikern, darunter einer Cellistin und einer Geigerin.

Morgane Imbaud (21) und Mark Daumail (24) machten ihre ersten Schritte übrigens beim jährlichen, von der Kulturzeitschrift „Les Inrockuptibles“ ausgerufenen Nachwuchswettbewerb CQFD, Ceux qui il faut d'couvrir“. Den hatten sie 2007 mit dem Stück „Tell me“ gewonnen. Wer nicht nur die Songs hören möchte, der kann sich das Konzert noch auf der DVD anschauen. Dazu gibt es auch noch eine Livedoku eines anderen Auftritts und ein sehr schön aufgemachtes Booklet mit den Texten.

Les Cowboys Fringants: En Concert au Zenith de Paris (La Tribu, Import)

Die kanadische Folkrockband Les Cowboys Fringants hat sich auch in Frankreich vom Geheimtipp zum grossen Act entwickelt. Nachdem man im Frühjahr 2009 viermal hintereinander (!) das Olympia in Paris ausverkauft hatte, hat die dynamische Liveband Ende 2009 auch das riesige Zenith voll gemacht und dabei dieses schönen Livealbum aufgenommen. 13 Songs, Eingeleitet vom neueren Stück „Droit devant“ und beschlossen vom poetischen alten Hit „Les étoiles filantes“ ist das auch eine Art Werkschau ihrer Hits. Da fehlt dann weder das Polit-Stück „La manifestation“ noch „La Catherine“ oder „Plus rien“. Wer die Pogues mag und mit Louise Attaque etwas anfangen kann, der wird auch diese Band mögen. Bin gespannt wann endlich mal ein Label hierzulande ein Album dieser kanadischen Institution veröffentlicht?

Féfé: Jeune à la retraite (Polydor/Universal Import)

Exzellentes Soloalbum des Rappers Féfé, den HipHop-Fans von der Pariser Saian Supa Crew her kennen. Féfé legt hier eine Platte vor, die so untypisch HipHop ist, dass sie auch Musikfans gefallen könnte. Hier fliesst Blues, Funk und Folk ein. Erinnert mich manchmal auch die Sachen der Arrested Development. Tolle Platte.

Emmanuelle Seigner: Dingue (Columbia, Sony Music, Import)

Die 43jährige Schauspielerin hatte vor drei Jahren mit dem tollen Bandprojekt Ultra Orange & Emmanuelle schon postiiv auf sich aufmerksam gemacht. Im vergangenen Jahr die Seigner auch auf dem jüngsten Album des Berliner Popstars Bela B (Drummer der Ärzte) als Gastsängerin zu hören. „Dingue“ heisst nun das hübsche Sololalbum der Ehefrau von Filmemacher Roman Polanski. Sehr netter Sound zwischen French-Pop und French-Rock, inklusive zweier Duette mit Iggy Pop („La dernière pluie“) und ihrem Gatten Roman Polanski („Qui êtes-vous?“). Der Titelsong ist ein kleiner Hit.

Arno: Brussld (Naive, Indigo, VÖ; 21.05.2010)

Neues Album des belgischen Rockstars. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Karpatt: Live

Livealbum der tollen Pariser Band, die auch bei uns bekannt ist. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Les BLEROTS de La Ravel: Sauve qui peut (VÖ: Mai 2010)

Mehr dazu im nächsten Newsletter

Ma Valise: Wege (VÖ: Mai 2010)

Die vielseitige französische Band bewegt sich zwischen Chanson, Folk Festif, Rock und Weltmusik. Gegründet 1999 hat man sich mit mehr als 600 Konzerten europaweit bekannt gemacht. Auch in Deutschland sind Ma Valise regelmässig live zu Gast. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

Stereo Total: Baby Ouh! (Disco B)

Manu Katchè: Third Round (ECM)

Stromae: Alors on danse (Universal), Single

Jil Is Lucky: Jil Is Lucky (Roy Music/EMI)

Tamikrest: Adagh (Glitterhouse)

Sophie Hunger: 1983 (Two Gentlemen/Indigo)

Bertrand Louis: Le centre commercial (ou l'histoire d'un meurtrier) MVS Records

Hindi Zahra: Handmade (Blue Note/EMI)

Bikini Machine: The Full Album (Légère Recordings/Our Distribution)

BazBaz: La Chose (Sakifo Records, Wagram, Import)

Stacey Kent: Raconte-moi (Blue Note, EMI)

VA: Django's Spirit – A Tribute To Django Reinhardt (Trikont)

Pauline Paris: Le Grand Jeu (Quart de lune Import)

Le Peuple de l'Herbe: Til (Boneplak, Rough Trade)

Bibi Tanga; Dunya (Nat Geo Music/Warner)

Aufgang: Aufgang (InFiné/Discograph/Al!ve)

Stereo Total: No controles (Al!ve)

Dominique A: .La musique (Le Pop Musik/Groove Attack)

Er France: Pardon My French, Chéri! (Iolia/Broken Silence)

Charlotte Gainsbourg: Irm (Because Music/Warner)

Dionysos: Eats Music (Universal Import)

Renan Luce: Le clan des miros

Da Silva: La tendresse des fous (Tôt ou tard, Import)

Charles Aznavour & The Clayton Hamilton Jazz Orchestra: dito (EMI/Capitol Jazz)

JP Nataf: Clair (Tôt ou tard, Import)

Emily Loizeau: Pays Sauvage (Bella Union/Coop)

Benjamin Biolay: La Superbe (Naive)

Mickey 3d: La Grande Evasion (EMI Import)

06. Printemps de Bourges 2010, Festivalbericht

Neben den Francofolies in La Rochelle sind die PRINTEMPS DE BOURGES (Printemps = Frühling) das wichtigste Festival für französische Popmusik in unserem Nachbarland. Zwei Autostunden südlich von Paris gelegen, erwacht dort jedes Jahr das hübsche kleine Provinzstädtchen Bourges zu neuem Leben, wenn zehntausende Festivalfans dort einfallen. Sechs Tage und Nächte lang gibt es Konzerte in den verschiedensten locations der Stadt, allesamt gut zu Fuss erreichbar. Von kleinen Undergroundclubs, wie den beiden stickigen „Zwillingsräumen“ 22 Ouest und seinem Pendant 22 Est (350) über den Palais D'Auron (2400), und das Auditorium (480) sowie das wunderschöne alte Theater Jacques Coeur, eine Kirche bis zum eigens aufgestellten grossen Festivalzelt, dem Le Phenix, mit einer Kapazität von 6000 Besuchern.

Lanciert wurde das Festival 1977 von ein paar Musikenthusiasten, die bewusst aufs Land, in die Provinz gingen. Hatten zu Anfang die Bewohner des konservativen Städtchens mit seinen gerade mal 70 000 Einwohnern noch ihre Probleme mit den (damals) langhaarigen, seltsam gekleideten Besuchern, den „Indiens“ („Indianern“/„Indern“), so hat man inzwischen das Festival als wichtige kulturelle Aktivität und wirtschaftlichen Faktor angenommen. Sechs Tage lang verwandelt sich die ganze Stadt in ein riesiges Festival mit Konzerten in Bars und Clubs und auf einigen Plätzen der Stadt. In Deutschland undenkbar. Alleine der Lärmpegel, der jede Nacht bis in die frühen Morgenstunden durch die Stadt tobt, würde hier sofort Bürgerinitiativen und –wehren auf den Plan rufen. Man stelle sich vor, eine 20köpfige sehr laute Samba-Band mit Trommeln und Rasseln zöge Donnerstag nachts um 2 Uhr durch die Strassen von sagen wir Marburg oder München?

Das Programm des Festivals ist jedes Jahr sehr gut zusammengestellt und bringt bekannte Namen und Newcomer, „alte Säcke“ und „heissen jungen Scheiss“ zusammen. Indie Rock und Weltmusik, Reggae und Electro, französischen Rap und Nouvelle Chanson. Das Verhältnis von französischen und internationalen Acts ist dabei recht ausgewogen, obwohl das Hauptaugenmerk auf einheimischen Künstlern liegt. Wobei der Anteil französischer Acts 2010 so hoch wie selten war. Diesesmal waren international unter anderem mit dabei: Iggy Pop, Archive, Midlake, Daniel Johnston, aber auch junge angesagte Acts wie Two Door Cinema Club und Fanfarlo. Doch das Gros stellten französische/frankophone Acts.

Eine spezielle Sektion „Les Découvertes“ widmet sich französischen Newcomern, Jede Region entsendet einen Vertreter, der dann dort vor Fachpublikum und zahlenden Zuschauern spielt. So wurden bereits viele Acts entdeckt. Später bekannte Bands wie Mano Negra, Zebda, Têtes Raides, Anais oder Jeanne Cherhal spielten dort einst. Heuer feiert man 25jähriges Jubiläum dieser Institution der französischen Szene, wobei die Qualitäten der Newcomer recht unterschiedlich sind. Für mich war eine kleine Entdeckung die korsische Band Le Jakez Orkeztra mit ihrem variablen Folk Festif.

Meine Highlights 2010

Les Cowboys Fringant

Die kanadische Folkrockband verfolge ich seit Jahren, konnte sie bislang aber nie live sehen. Einst auch in Frankreich ein Geheimtipp hat die engagierte Band inzwischen echten Star-Status erreicht. Im Frühjahr 2009 spielte man drei Tage hintereinander im ausverkauften Pariser Olympia (2500 Leute pro Show), im vergangenen Herbst platzte dann auch der Zenith aus allen Nähten. Dort wurde auch ein feines Livealbum aufgenommen, das gerade auf den Markt kommt. Siehe auch CD-Tipps.

Kein Wunder platzt auch das Zelt in Bourges aus allen Nähten.. Und die so unspektakulär aussehenden Québécois um Sänger Karl Tremblay (der sieht aus wie eine Sozialarbeiter) bieten eine grandiose Show und reissen das meist junge Publikum mit. So ausgelassen habe ich das Zelt in Bourges zuletzt 2006 gesehen, als Dionysos Bourges im Sturm eroberten, Die örtliche Lokalzeitung „Le Berry Républicain“ schreibt jedenfalls andertags von einem „legendären Konzert“, das in die Festival-Annalen eingehen werde.

Die ersten vier sehr schnellen Songs, darunter das neue „Droit Devant“ und der Hit „Ti-Cul“ werden ohne Pause gespielt. Stücke, die Folkrock mit Chanson, Punk und anderem mischen. Erinnert mich

an eine gute Mischung aus Pogues und Louise Attaque. Politische Songs ("La Manifestation") wechseln sich mit ruhigeren Stücken ab. Geigerin Marie-Annick Lépine geht ebenso ab wie Gitarrist J-F Puzé. Beschlossen wird das Konzert mit dem poetischen "Les étoiles filantes" bei dem 6000 Feuerzeuge oder leuchtende Handys in die Luft gehalten werden.

Coeur de Pirate

Ebenfalls aus Kanada kommend und vor den Cowboys dran ist die kleine Sängerin mit demm bezaubernden Pseudonym. Béatrice Martine spielte schon im vergangenen Jahr, damals solo am Piano, in Boruges. Damals noch im kleinen Rahmen, als aufsteigender Stern am Chansonhimmel gehört sie inzwischen mit 250 000 verkauften Platten zu den grossen Namen in Frankreich und war eine derr Entdeckungen 2009. Diesesmal hat sie eine Band dabei und rockt erstmal im Zenith. Sehr schön. Zwischendurch wechselt die zierliche Blonde mit den tätowierten Armen solo ans Piano. Leider wird das vom Publikum nur wenig goutiert. Es wird gelabert und getuschelt, das man Mitleid mit dem armen Mädchel hat. Schade, denn die Lieder sind wunderbar, wenn man vom einen oder anderen Ausrutscher Richtung Claydermansches Klavier absieht. Aber wer schreibt schon heute solche grossartigen Stücke wie "Comme des enfants" oder "Pour une infidèle", das Duett mit Julien Doré - einer der schönsten französischen Popsongs der letzten Jahre!

Olivia Ruiz

Der Popstar hat leichtes Spiel mit dem von Coeur de Pirate angeheiztem Zelt. In grosser Besetzung zeigt Olivia Ruiz wieder ein tolles Konzert. Neue Songs wechseln sich mit alten Hits ab und bei "Je trains de pieds" wackelt das Zelt. Als Zugabe spielt, Als Zugabe spielt die 30jährige Südfrauzösin eine Hommage an die Anfang des Jahre verstorbene Sängerin Lhasa.

Weniger gut fand ich **Emilie Simons** Auftritt im Zelt, die immer mehr an Kate Bush erinnert.. Der Elektro-Pop der Sängerin fühlt sich vielleicht im kleineren Rahmen wohler; auf der grossen geht das unter. Sehr langweilig fand ich die hoch gelobte neue Chansonstimm **Carmen Maria Vega**, die für meinen Geschmack zu altbacken klingt. Carmen Maria Vega. Langweiliges Chanson.

Eine echte Rockshow bot **Jeanne Cherhal** im kleinen Auditorium. Gewandet in ein nichts, halbnackt sozusagen, lässt sich die Sägnerin von einer Rockband begleiten. Das funktioniert prächtig.

Les Françaises

Der Abend im proppenvollen Sportpalast war ein echtes Highlight. Eigens für diese Show haben sich sechs der bekanntesten Sängerinnen der jungen Szene zusammengetan und ein Programm erarbeitet. Wann bekommt man schon einmal Camille, Olivia Ruiz, Jeanne Cherhal, Emily Loizeau, La Grande Sophie und Rosemary Standley (die Sängerin von Moriarty) zusammen zu sehen. Die Sechs interpretieren gegenseitig Lieder, wobei eine singt und der Rest für die musikalische Begleitung sorgt. So nimmt sich Camille einen Song von Emily Loizeau vor ("L'autre bout du monde"), während diese von Jeanne Cherhal "Certains animaux" interpretiert. La Grande Sophie singt "Je trains de pieds" von Olivia Ruiz, die Ruiz versucht an Camilles "Ta douleur". Eine wunderbare Zusammenstellung, die im gemeinsamen Lied "Les Françaises" und einer Hommage an Lhasa gipfelt.

Feloche

Thema "starke Frauen". Eine echte Schau ist die Multiinstrumentalistin und Sängerin Léa Bulle, die korpulent und bühnenfüllend das Programm dieser interessanten Band mitbestimmt. Man mischt Chanson mit Cajun, New-Orlean-Soul mit Rock und reisst so das Publikum von den Sitzen. Das wunderbare Album "La vie Cajun" soll im Herbst 2010 auch in Deutschland erscheinen.

Arnaud Fleurent-Didier

Das Konzert des Popintellektuellen Arnaud Fleurent-Didier – so eine Mischung aus Jochen Distelmeyer und Divine Comedy – gehört für mich mit zum Besten, was es dieses Jahr in Bourges zu sehen gab. Sein Lied "France Culture" ist ein exzentrischer Popsong, der wohl einer der Songs 2010 sein wird. Umgesetzt wird sein Konzept zwischen internationalem Pop und Chanson mit einem Drummer und zwei Schwestern an diversen Instrumenten. Dazu gibt es Videoeinspielungen. Das alles im tollen kleinen Theater Jacques Coeur.

Gaetan Roussel

Auf das Konzert des Sängers von Louise Attaque hatte ich mich besonders gefreut, hatte ich Gaetan Roussel doch schon zweimal in Bourges gesehen. Einmal mit Louise Attaque, einmal mit seiner anderen Band Tarmac. Zudem finde ich die neue Single seines Soloalbums "Ginger", "Help Myself (nous ne faisons que passer)". Unterstützt von einer grossen Band, inclusive Backing Sängerinnen und Bläsern, war die Enttäuschung dann allerdings gross. Trotz der guten neuen Single "Help myself (nous ne faisons que passer)". Es wurde nicht richtig klar, in welche Richtung er mit dem neuen Projekt gehen will. Alles wirkt stückhaft, unausgereift, langweilig an manchen Stellen. Gegen Ende bekommt man einen Eindruck, wo er hinwill, wenn er den alten Hit der Talking Heads "Psycho Killer" covert. Er möchte wohl an die "Remain-In-Light"-Phase der New-Wave-Band ca 1980 anknüpfen. Damals als David Byrne afrikanische Rhythmen und Funk für sich entdeckten. Das funktioniert bei Gaetan Roussel leider nicht wirklich.

Staff Benda Bilili

Für den letzten Abend im grossen Zelt, die Rock-Beat-Party haben sich die Veranstalter etwas besonders ausgedacht. Neben all den jungen hippen französischen und britischen Acts von Two Doors Cinema Club bis Pony Pony Run Run gab es die afrikanischen Staff Benda Bilili, die vielleicht "älteste Boygroup der Welt" zu sehen. Eine Art Buena Vista Social Club aus dem Kongo, deren grossartiges Album "Trés très fort" vor zwei Jahren die Weltmusikszene begeisterte. Und auch live zeigten die alten Herren eine klasse Show. Vier im Rollstuhl sitzend, einer an Krücken. Da rockten auch die jungen Fans mit.

JP Nataf

JP, sprich Jiiiiiiii Nataf ist ein Pariser Original aus Belleville, den man dort auch in den Bars und Kneipen antreffen kann. Einst hatte er mit seiner alten Band Les Innocents Erfolg. Solo schreibt der vollbärtige spindeldürre Sänger tolle Songs wie auf dem aktuellen Album "Clair", die allerdings sehr unspektakulär sind. Die ersten beiden Songs finde ich noch langweilig, dann steigert sich die Band allerdings deutlich und es entwickelt sich ein tolles Konzert. Bis ein Typ in der Mitte des Saales laut nach vorne ruft, er verstehe die Songs nicht, weil die Musik zu laut sei. "Nun", antwortet JP nicht ungeschickt, "das sei eben das Problem mit der Musik: die Musik. Oder wie drückte einst Wilhelm Busch aus. Störend wird Musik oft empfunden..."

Der Typ im Publikum nervt spotter nochmal und wird heftig ausgebuht.

Eiffel

Ein echtes Rockbrett lieferten Eiffel im Palais D'Auron ab, wo sie allerdings vor den jüngeren und bei den Kids angesagteren BB Brunes auftreten müssen. Von der alten Besetzung dieser Rockinstitution sind nur noch Sänger und Gitarrist Romain sowie seine Freundin Estelle (Baß, Keyboards) übrig. Die Rhythmussektion ist komplett neu. Neben den Stücken vom neuen Album "A tout moment" spielt man auch einige ältere Hits. Der Teil des Publikums, der nicht im Foyer steht und auf BB Brunes wartet, dem gefällt das. Die Kiddies kommen dann später zu den Brunes in den Saal

Es lassen sich jedes Jahr Entdeckungen abseits des Festivals machen. So liefen mir 2009 die aus Nimes kommenden **L'homme parle** über den Weg, deren Hit "La crise" inzwischen bei der Tour de France gerne gespielt wird und der sich auch auf meinem nächsten Sampler LeTour 5 finden wird. Diesesmal haben es mir zwei Bands aus Nancy angetan. **Acorps de Rue**, die mit Akkordeon und Gitarre ein Feuerwerk des Folk Festif abfeuern und die Dub-Rock-Band **Irreversible**.

07 Verlosung

Darüber freue ich mich sehr: Ich kann 2 Alben des neuen Werkes von Françoise Hardy verlosen. Mehr zu dieser tollen Platte findet ihr bei den CD-Tipps, wo ich meine „Platte des Monats“ vorstelle. Ihr könnt eine der CDs gewinnen, wenn ihr mir mailt, von welcher Sängerin Françoise Hardy den Titelsong übernommen hat. Einsendeschluss der Antworten ist 21.Mai 2010!

08 DVD Tipp

**„Mes Amis – mes amour“, dt.Titel „Wenn wir zusammen sind“
(Frankreich 2008)**

Regie: Lorraine Lévy

Originalfassung mit dt. Untertiteln + Deutsche Fassung

98 Minuten

Arsenal Verleih

Mit Vincent Lindon, Virginie Ledoyen, Bernadette Lafont

Wer überlegt sich eigentlich immer deutsche Titel für ausländische Filme? Ab in den Keller, alte Filmrollen sortieren. Hätte man für diese nette kleine Komödie nicht den Originaltitel „Mes amis – mes amour“ behalten können? Nein, stattdessen dieses sperrige „Wenn wir zusammen sind“??? - Na ja. Der Film ist jedenfalls eine Adaption des französischen Bestsellers von Marc Lévy, den nun seine Schwester verfilmt hat.

Die Geschichte von zwei alleinerziehenden Vätern im französischen Viertel von London und ihre Liebesbemühungen ist nicht besonders tiefgründig und ziemlich vorhersehbar. Eine leichte, luftige Komödie, die man nebenbei wegsieht. Nach ein paar Tagen aber auch schon wieder vergessen hat. Die Hauptrolle spielt „Frankreichs Richard Gere“ (so das Presseinfo), der 50jährige Vincent Lindon, der sich um die reizende (20 Jahre jüngere) Virginie Ledoyen bemüht. Die wieder einmal umwerfende junge Schauspielerin kennen wir vom Hit „8 Femmes“ und von der grandiosen kleinen, ungleich bessern und originelleren Komödie „Küss mich bitte“ (2007, von Emmanuel Mouret) den ich hier auch schon abgefeiert habe und den ich gerne noch einmal empfehle (auch Arsenal Verleih). In einer netten Nebenrolle ist die 71jährige Nouvelle-Vague-Schauspielerin Bernadette Lafont zu sehen, die wir u.a. aus einigen Chabrol-Filmen kennen.

„Mes amis – mes amour“ erinnert ein bisschen an „Notting Hill“ und hat was von Neil Simons Odd Couple (Walter Matthau, Jack Lemmon). Es ist netter Film, den man als kleine Unterhaltung am Sommerabend mit Freundin/Freund/Frau/Mann und einer Flasche Rotwein sehen kann.....

07 Playlist, Alben. Nicht nur französisches

The National: High Violet

Arnaud Fleurent-Didier: La Reproduction

Françoise Hardy: La pluie sans parapluie

Gisbert zu Knyphausen: Hurra! Hurra! So nicht.

Mama Rosin: Brûle lentement

Karpatt: Live

Victor Démé: Deli

The Archie Bronson Outfit: Coconut

Les Cowboys Fringants: En Concert au Zenith de Paris

Tamikrest: Adagh

Stereo Total: Baby Ou

Jil Is Lucky: Jil Is Lucky

Jackie Oates: Hyperboreans

BazBaz: La chose

Clare And The Reason: Arrow

Lonely Drifter Karen: Fall of spring
Lali Puna: Our inventions
Cold Cave: Love comes close

Kontakt:

Thomas Bohnet

www.le-tour.net

thomas@target-concerts.de

thomas.bohnet@web.de

Tel. 089-22 83 660